

Protokoll Nr. 37 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 21.03.2023 im Bürgerzentrum Neue Vahr – als Hybridveranstaltung

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:05 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat | David Cyferkowski
Heinz Gerkmann
Petra Hoya
Eva Mahlert
Jörg Schoolmann
Nikolai Simson | Eva Früh (online)
Dr. Tim Haga
Ulrich Maas
Oliver Saake
Bernd Siegel
Helmut Weigelt |
| b) vom Ortsamt | Sarai Auras
Ralf Möller | |
| c) Gäste | Dirk Stöver (Quartiersmanagement) (zu TOP 2)
Uwe Käsebier (Vitalbad Vahr) (zu TOP 3)
Zoé Fender, Julia Fleige-Völker, Silke Frey (Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord (FQZ)) (zu TOP 4) | |

Das Protokoll der Beiratssitzung Nr. 36 vom 21.02.2023 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Bürger der Vahr teilt mit, dass er sich als Fahrzeughalter in der August-Bebel-Allee aufgrund der dortigen Bushaltestelle benachteiligt fühle, weil dadurch Parkmöglichkeiten entfielen. Die rechtlich erforderlichen Abstände beim Parken zur Bushaltestelle sehe er, angesichts der Parkraumknappheit, als zu hoch an. Er achte beim Parken darauf, dass der Ein- und Ausstieg an der Bushaltestelle möglich sei, erhalte jedoch ständig Strafzettel.

Herr Siegel erwidert, dass es sich um eine häufig zugeparkte Haltestelle handele und nicht immer aus allen Türen problemlos ausgestiegen werden könne. Die BSAG habe den Ordnungsdienst daher um regelmäßige Überwachung gebeten. In diesem Bereich bestehe zwar ein erheblicher Parkdruck, aber es sei zumutbar, das Fahrzeug in etwas weiterer Entfernung zu parken. Die rechtlichen Regelungen müssten eingehalten und die Barrierefreiheit sichergestellt werden.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller kündigt eine von der swb AG vorgesehene Fernwärmetrassensanierung von Hemeilingen bis zur Vahr („Oststrang“) ab dem Jahre 2024 bis voraussichtlich 2029 an.

TOP 2: WiN-Projekte

Herr Stöver stellt zwei Folgeprojekte vor, die aus Mitteln des Programms „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) finanziert werden sollen.¹

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

¹ Eine Übersicht zu den WiN-Anträgen ist der **Anlage 1** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

TOP 3: Wiedereröffnung Vitalbad Vahr

Herr Käsebier, Betriebsleiter des Vitalbads, berichtet bezüglich der Wiedereröffnung des Vitalbads Vahr Folgendes:

- Die Sanierung des Bads habe vor drei Jahren begonnen. Es habe viele Verzögerungen gegeben; zunächst aufgrund der Corona-Pandemie, dann aufgrund von Lieferschwierigkeiten. Zudem hätten gemäß der Prüfungskommission, der viele Details vorgelegt werden müssten, einige Nachbesserungen erfolgen müssen. Für alle dieser Änderungen seien Neubeantragungen erforderlich gewesen.
- Die Erneuerungen seien im Wesentlichen Folgende:
 - Kompletter Austausch der Bodenfliesen im Erlebnis- und Solebecken und teilweise Erneuerung der Fliesen an den Seiten;
 - Decke;
 - Elektronik;
 - Beleuchtung;
 - neue Leitungen für den Ablauf im Kinderbecken;
 - Empore für Kursleitungen bei der Kursdurchführung;
 - Berücksichtigung der Brandschutzauflagen.
 - Ein neues Planschbecken werde noch erwartet. Dieses sei nicht lieferbar gewesen, sodass ein neues Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden müssen. Er hoffe auf den Einbau in diesem Sommer. Voraussichtlich müsse das Bad dann für zwei Tage geschlossen werden.
 - Es seien noch kleine Nachbesserungen noch erforderlich, z.B. bei den Fliesen im Solebecken. Dann müsse das Bad nochmals zwei Tage schließen – bei anderen Nachbesserungen sei aber ein normaler Betrieb möglich.
 - Zudem sei noch ein neuer Kassenbereich vorgesehen.
- Es bestehe ein einheitliches Farbkonzept der Bremer Bäder. Dieses sei nicht ganz einfach umzusetzen, weil teilweise noch die alten Farbkonzepte bestehen blieben. Die Farbwahl habe sich an dem des neuen Horner Bads orientiert und werde mit den bestehenden Fliesen des Vitalbads kombiniert.
- Das Kursangebot bestehe teilweise schon wieder seit Anfang des Jahres. Seit Ende Februar sei das Bad dienstags, freitags, samstags und sonntags für die Öffentlichkeit zugänglich.

Herr Siegel zeigt sich erfreut über die Wiedereröffnung und die Erneuerungen des Bads. Er weist darauf hin, dass sich der Beirat dafür einsetze, dass das Vitalbad auch künftig an mindestens vier Tagen pro Woche für die Öffentlichkeit geöffnet bleibe und nicht ein reines Kursbad werde, wie es einmal in der Diskussion gestanden habe.

Herr Käsebier erläutert, dass es sich bei dem Vitalbad nicht um ein klassisches Hallenbad handle und daher die Bezeichnung Kursbad verwendet werde. Er gehe nicht davon aus, dass es in Zukunft in ein reines Kursbad umgewidmet werde.

Auf Nachfragen antwortet Herr Käsebier wie folgt:

- Die Schwimmkurse würden gut angenommen, zumal es aufgrund der Corona-Pandemie einen erheblichen Nachholbedarf gebe. Aufgrund der Beckentiefe könnten Schwimmkurse nur bis zum Seepferdchen-Abzeichen angeboten werden.
- Die Herstellung der Barrierefreiheit sei beim Umbau berücksichtigt worden. Die Umkleiden seien sehr klein; diesbezüglich müssten perspektivisch noch Verbesserungen durchgeführt werden.
- Die Öffnungszeiten seien von 9 bis 20 Uhr. Bei den Bremer Bädern gebe es verschiedene Angebote, wie z.B. Feierabendschwimmen. Es könne jedoch nicht jedes Angebot in jedem Bad unterbreitet werden. Der Bedarf werde jedoch beobachtet und evaluiert. Wenn eine Ausweitung der Öffnungszeiten im Vitalbad sinnvoll erscheine, werde diese in Angriff genommen.

Herr Weigelt bittet um eine bessere Öffentlichkeitsarbeit. Er habe keine Informationen über die Wiedereröffnung erhalten können, selbst zwei Wochen vor der Eröffnung und nach entspre-

chender Rückfrage.

Herr Käsebier stimmt dem zu und legt dar, dass die Situation sehr unangenehm gewesen sei und es enorme Schwierigkeiten durch die äußeren Begleitumstände gegeben habe. Leider hätten sie selbst nicht abschätzen können, wann das Bad wieder öffne, da die Liefertermine oftmals nicht hätten eingehalten werden können.

TOP 4: Vorstellung des Familien- und Quartierszentrums (FQZ)

Eingangs wird ein Imagefilm des Mehrgenerationenhauses (MGH) FQZ gezeigt.²

Anschließend stellt Frau Frey anhand einer Präsentation das FQZ vor.³

- Der zuvor gezeigte Trailer sei als Teambuilding-Exercise finanziert worden und könne auf YouTube und auf der neuen Homepage des FQZ abgerufen werden. Das FQZ sei mittlerweile auch präsenter in den Sozialen Medien vertreten (Folie 3).
- Es gebe in diesem Jahr viele neue Projekte, z.B. einen Kindernachmittag für Drei- bis Zehnjährige, die FQZ-Akademie – ein Gratis-Weiterbildungsangebot, Erste Hilfe am Kind, einen Fahrradaktionstag in den Osterferien und ganz neu, das „LAUF-Projekt“, das dreimal wöchentlich für Vorschulkinder ohne Kita-Platz angeboten werde (Folien 4 und 5). Frau Fleige-Völker weist ergänzend auf ein neues Projekt namens „Skippy“ hin, bei dem Eltern für ihre Kinder einen „Großeltern-Leih-Service“ in Anspruch nehmen könnten. Diesbezüglich bestünden Kontakte zu den Vahrer Löwen und den Kitas im Stadtteil.
- Im FQZ sei nun ein Flyer mit einem Stundenplan der Angebote erhältlich. Darüber hinaus gebe es auch externe Angebote, da die Räumlichkeiten zum Teil vermietet würden, beispielsweise an die VHS. Die Räumlichkeiten seien nahezu ausgebucht.
- Zur Durchführung der Projekte gebe es verschiedene Budgettöpfe sowie Unterstützung der Gewoba.
- Das FQZ habe eine neue Küche erhalten, die aufgrund von vielen Verzögerungen bei den Umbauarbeiten noch nicht ganz fertiggestellt sei. Die Küche zeichne sich durch einen zusätzlichen Kinderherd aus, sodass ein Kinderkochkurs geplant sei.
- In Kooperation mit anderen Institutionen seien in diesem Jahr viele Feste geplant (Folie 13).

Zum Freundeskreis Haus der Familie e.V. (HdF) führt Frau Frey stellvertretend für die heute nicht anwesenden Mitarbeiterinnen aus, dass

- es dort eine neue Mitarbeiterin gebe, sodass das HdF nun mit 50 Stunden besetzt sei. Daher sei nun auch wieder das Angebot eines zweiten Spielkreises möglich;
- einige Kooperationen bestünden und für 2023 neue Projekte vorgesehen seien (Folien 6 bis 8).

Zum Projekt „Ankommen im Quartier“ (AIQ) berichtet Frau Frey stellvertretend für die nicht anwesenden Mitarbeiterinnen, dass

- auch dort das Personal sowie die Stundenanzahl aufgestockt worden seien;
- der Beratungsbedarf durch geflüchtete Menschen in den letzten Jahren stark angestiegen sei. Aufgrund der hohen Nachfrage, könnten nicht immer zeitnah Termine vergeben werden. Über die Hälfte des Beratungsbedarfs beziehe sich auf Fragen zu Behördenangelegenheiten;
- die Beratungen verhältnismäßig wenig von Ukrainer*innen in Anspruch genommen würden; diese wendeten sich eher an den [Verein Bremen.ru](https://www.vereinbremen.ru) (Folien 9 bis 12).
- Zudem würden viele Angebote in der benachbarten Kirche durchgeführt, wie das einmal monatlich stattfindende afrikanische Mittagessen, der „Ort der Wärme“, der Marktplatz der

² Der Film ist auf der [Homepage des FQZ](#) einsehbar.

³ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

Begegnung (Sozialkaufhaus), der aufgrund des hohen Andrangs nun auch mittwochnachmittags geöffnet habe sowie verschiedene Beratungsangebote.

Auf Nachfragen antwortet Frau Frey wie folgt:

- Der Zulauf beim FQZ sei insgesamt sehr groß. Gemäß den Statistiken sei ein stetiger Zulauf feststellbar. Beim Klimafest hätten beispielsweise etwa 600 Gäste teilgenommen.
- Bei den Elterntreffs würden die Bedarfe erhoben. Ein hohes Interesse sei z.B. an der kostenlosen Kurs-Teilnahme „Erste Hilfe am Kind“ festgestellt worden. Für das Frühlingfest sei vorgesehen, dass Bürger*innen ihre Ideen an eine Pinnwand heften könnten, die hinterher ausgewertet und im Rahmen eines Anwohner*innen-Workshops besprochen würden.
- Es seien verstärkt Angebote für Kinder ab drei Jahren vorgesehen, da es beim FQZ bislang wenig Angebote für diese Zielgruppe gebe. Teilweise bestünden auch Kooperationen mit Jugendeinrichtungen. Es gebe aber keine speziellen Angebote für Jugendliche; diese sehe sie eher bei den Jugendeinrichtungen.
- Ein Ziel des FQZ sei es, noch präsenter zu werden und dazu auch an anderen Stadtteilen teilzunehmen und die Kooperationen im Stadtteil zu erhöhen.
- Die VAHRinale sei nicht abgesagt worden, werde aber voraussichtlich – aufgrund der sehr hohen Kosten – in abgespeckter Variante stattfinden.
- Aufgrund der Social Media-Darstellungen seien die Ferienangebote sehr schnell ausgebucht gewesen. Ältere Menschen griffen eher auf Printmedien zurück, dies sei aber nicht so häufig der Fall.
- Die Bürger*innensprechstunde und v.a. die Beratung durch das Jobcenter im FQZ würden sehr gut angenommen. Das Personal des Jobcenters sei sehr nett und zuvorkommend und die Hemmschwelle, das Jobcenter-Angebot im FQZ wahrzunehmen, sei gering.

TOP 5: Globalmittelanträge

Frau Mahler weist zunächst darauf hin, dass dem Beirat in diesem Jahr etwa 53.900 € Globalmittel zur Verfügung stünden. Angesichts der hohen Anzahl an Projektanträgen, bestehe eine große Herausforderung, damit dem im Mai neu gewählten Beirat noch ausreichend Globalmittel in der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung stünden. In Absprache mit den Trägern seien die Anträge 2, 8, 10, 16 und 19 zwischenzeitlich zurückgezogen worden.⁴ Der Antrag 10 werde voraussichtlich im Herbst in geänderter Fassung erneut eingereicht.

Anschließend trägt sie die Vergabeempfehlungen des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ (KoA) vor: Der Fachausschuss schlage vor, bei dem Antrag 1 eine Summe von 1.899 € für ein Teleskop und bei dem Antrag 11 782,56 € für Sportmaterial zu bewilligen. In Absprache mit der Antragstellerin habe der KoA vorgeschlagen, den Antrag 17 in die zweite Vergaberunde zu schieben.

Für die beiden Anträge der Katholischen Pfarrgemeinde St. Raphael (Nr. 3 und 4) laute die Empfehlung des KoA, den Globalmittelantrag „Zeltlager 2023“ abzulehnen und für die diesjährige Kinderfreizeit die beantragten 1.500 € zu bewilligen. Der Grund liege in dem vom Beirat am 13.06.2016 gefassten Beschluss, dass für Freizeiten pro Einrichtung und Jahr maximal 1.500 € bewilligt werden sollten, da oftmals sehr viele solcher Anträge vorlägen und andere Budgets für Freizeiten zur Verfügung stünden.

Für den Antrag 20 sei die Vergabe der Restsumme von der Hälfte der zur Verfügung stehenden Globalmittel vorgeschlagen worden, nämlich 3.781,93 €. Für die übrigen Anträge habe der KoA die Empfehlung ausgesprochen, den beantragten Summen in der gewünschten Höhe stattzugeben. Es verblieben dann noch 26.654,60 € – die Hälfte der Globalmittel des Jahres 2023 – für eine weitere Vergaberunde und den neu gewählten Beirat.

Ralf Möller lässt über die Vergabeempfehlungen des KoA en bloc abstimmen: Der Beirat stimmt diesen einstimmig zu.

⁴ Die Globalmittelliste, so wie vom Beirat beschlossen, ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

TOP 6: Verschiedenes

Nächster Termin:

Beiratssitzung Vahr am **Dienstag, 18.04.2023, 19:30 Uhr** im Bürgerzentrum Neue Vahr.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Möller

Auras